



Gesundheitsforschung am Übergang in die Schule – Wozu?

Im Rahmen der Gesundheitsstudie ikidS- Waldorf führt das IPSUM-Institut Stuttgart aktuell eine Basiserhebung der gesundheitlichen Situation aller Schulanfänger durch, die 2017 an deutschen Waldorfschulen angemeldet werden. Dafür wurde in Kooperation mit der Universitätsmedizin Mainz, dem Gesundheitsministerium des Landes Rheinland-Pfalz und dem Bund der Freien Waldorfschulen ein Gesundheits-Fragebogen zur Einschulung entwickelt, der von den Eltern aller Schulanfänger ausgefüllt werden soll. Dieser kann dann auch zukünftig von den Schulen bzw. Schulärzten zur Erhebung der Gesundheit von Schulanfängern genutzt werden.

Der Fragebogen erfasst, mit welchen gesundheitlichen Herausforderungen die Schulen heute konfrontiert werden. Dieses Spektrum hat sich sehr gewandelt. So überleben inzwischen zum Beispiel sehr junge Frühgeborene, die in der Schule einen erhöhten Förderbedarf haben können. Auch früh an Krebs erkrankte Kinder werden zunehmend geheilt, sie können jedoch aufgrund von Operationen oder Chemotherapie schulelevante Schwierigkeiten mitbringen. Der Fragebogen soll im Aufnahmeverfahren helfen, den Versorgungs- und Förderbedarf bei chronischen Krankheiten und Entwicklungsschwierigkeiten zu erfassen.

Eine wichtige Voraussetzung für künftige Belastbarkeit, Leistungsfähigkeit und Schulerfolg ist ein möglichst hohes Maß an Gesundheit. Diese konstituiert sich unter dem Einfluss einer Fülle von Faktoren, die auf das Kind von außen einwirken und auf welche es sich einstellen und an die es sich anpassen muss. Wer Kinder optimal fördern will, muss diese Faktoren kennen.

Der Übergang in die Schule bedeutet eine große Herausforderung für die Kinder - aber auch für die Schulen !

Zur Identifikation schulrelevanter Einflussfaktoren und gezielter Fördermaßnahmen werden aktuell zwei großangelegte Forschungsprojekte durchgeführt

1. Das **Forschungsprojekt ikidS** (ich komme in die Schule) **der Universitätsmedizin Mainz** untersucht in Mainz an 69 Grund- und Förderschulen, welchen Einfluss der bei der Einschulung erreichte Entwicklungs- und Gesundheitsstand eines Kindes auf Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Schulerfolg in späteren Jahren hat. Angesichts der zunehmenden Integration und Inklusion von Kindern wird es immer dringlicher, den **Förder- und Versorgungsbedarf** (z.B. Logopädie, Sprach- und Bewegungsförderung) festzustellen, wie auch die Entscheidung zur Einschulung durch eine fundierte Prognose eventueller Gesundheitsrisiken und anderer Nachteile hinsichtlich des Bildungserfolgs zu fällen. Die Fragestellungen sind von hoher Aktualität, seitdem das Thema „Gesundheitsförderung an Schulen“ neuerdings in den Fokus nationaler und internationaler Forschungsprojekte gerückt ist.
2. Das **Forschungsprojekt ikidS-Waldorf** (ich komme in die Waldorf-Schule) **des IPSUM-Instituts** ist eine Vergleichsstudie, die mit den gleichen Forschungsfragen wie die Mainzer Studie parallel an Waldorfschulen in Deutschland die gesundheitsfördernde Dimension der Waldorfpädagogik wissenschaftlich untersuchen möchte. Dass in der Schule eine gesundheitsfördernde Pädagogik gepflegt werden soll, gehört zum Credo der Waldorfpädagogik von Anfang an, und so hoffen wir, in enger Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen Kriterien herausarbeiten zu können, welche individuellen Bedingungen bei der Einschulung sich als bestimmend erweisen für die spätere gesundheitliche Entwicklung von Kindern.

Für dieses Forschungsprojekt bitten wir Eltern und Schulen um ihre Unterstützung !